

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

angestellt, während es die Post-Ubungen am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei täglich
zeitlicher Ausgabe kann unter
100 Pf. durch Zusatzporto ver-
mehrt werden bis zu 100 Pf. 50 Pf.
Bei ehemaliger Ausgabe durch die
Post 50 Pf. (oder Briefporto), im Nach-
gang mit entsprechendem Aufdruck.
Die best. Zeitung von Dresden und Um-
gebung um 10 Uhr vorher abgegeben
werden. Ausgaben erhalten die
Zeitung am Tag vorher abgegeben
werden. Ausgabe aller Zeitungen
und Orte nur mit bestimmtem
Zettelungsangebot. Dresden 50 Pf. 75 Pf. 100 Pf.
Dresden 100 Pf. 125 Pf. 150 Pf.
Ausgabe der Sonntagszeitungen
bleiben unverändert; unterliegen
keiner weiteren Erhöhung.

Telegramm-Kreis:
Nachrichten Dresden.

Ganzsachstelle: Marienstr. 10/10.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Zahlung von Rechnungen bis
Montagmittag 3 Uhr. Sonn- und
Montagabend nur Montagabend 30 Uhr
bis 1 Uhr. Die 1. Hälfte
Grundrente von 6 Schillen 25 Pf.
Bauaufwandabfinden 20 Pf.; Ge-
meindemiete auf der Privattheile
Bau 20 Pf.; die zulässige Seite
auf Tegelnde 60 Pf.; alle eingelöste
zulässige Seite von Dresdner Ab-
fragebüro zu 20 Pf. vom Abfrage-
büro. An Abfragen nach Sonn-
tag und Montagabend 10 Pf.
Ganzsachstelle von 6 Schillen 25 Pf.
zulässige Seite ab Einsicht von
Dresdner Abfragebüro 100 Pf., von
nichtöffentlichen Grundrente 25 Pf. — Die
Stadt der Dresdner und im Bezug
auf Abfragebüro zu 10 Pf.
Wochen 10 Pfennig.

Bemüher: Nr. 11 und 2000.

heinrich Esders
DRESDEN-A.

2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Heute und folgende Tage Fortsetzung des
SOMMER-AUSVERKAUF!
Ausserordentliche Preisreduzierungen in allen Abteilungen.

Nr. 192. Spiegel:

Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Landtagswahlbewegung, Malerhaalgrundstück, Gerichtsverhandlungen.

Ludwig Gurlitt über Jugendkunst. Michter Kunstabteil.

Sonnabend, 13. Juli 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Juli.

Vereinigte Staaten und Japan.

Köln. (Priv.-Tel.) Der japanische Botschafter Visconti Rossi sprach in einer längeren Unterhaltung zu dem New Yorker Geschäftsmann der "Frank. Stg." sein lebhafte Bedauern über die Andeutungen der Presse aus, wonach eine direkte Macht zwischen Japan und Amerika bestehe. Die japanische Regierung wolle ganz genau, daß daran kein wahres Wort sei. Deutschland habe gar kein Interesse, die beiden Nationen zu entzweien. Er bedauerte die unsicheren Nachrichten sehr. Auch das japanische Volk schaute den Auszweigungen keinen Glauben. Ebenso fälschlich seien die gelegentlichen Meldungen, daß die Japaner auf die Stellung Deutschlands in Kiautschou mit ungünstig blickten. Wir haben, erklärte er, selbst aus dem asiatischen Festlande Geweckungen gemacht, worum sollen wir den Europäern nicht dasselbe gänzen.

London. Wie dem "Daily Telegraph" aus New York gemeldet wird, erklärte Visconti Rossi, der gegenwärtig dort weilt, es befinden keine Differenzen oder irgendwie Nebelspalten zwischen den Regierungen von Japan und den Vereinigten Staaten. Alles Gerede von einer eventuellen Gefährdung der Beziehungen der beiden Länder sei ein bloßes Phantom.

Berlin. Ein Telegramm aus Wodz vom 11. d. M. nachis meldet: Heute abend herrschte zum ersten Male klare Witterung. Die "Hohenzollern" geht morgen, Freitag, früh 6 Uhr in See. Die Ankunft in Trondhj erfolgt abends 8 Uhr. Am Vordr. alles wohl.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor der 3. Straßammer des hiesigen Landgerichts standen heute die beiden Konsuln Katzenbach und Weidt wegen Geweckungsdelikts, zu verbrecherischen Zwecken (Vertrag gegen § 128, 129 des Strafgesetzbuches). Die beiden Angeklagten nahmen zu Ostern d. J. an einem Kongress der Anarchisten teil, der in Mannheim unter freiem Himmel stattfand. Sie wurden von der badischen Polizei verhaftet und erhielten eine Anklage wegen Vergewaltigung gegen das Vereinigte. Aus diesem Anlaß wurde bei beiden eine Haushaltung abgehalten, bei der Stempel, Druckdrähte und viele Briefe beschlagnahmt wurden, die darauf schließen lassen, daß Katzenbach und Weidt mit den russischen Terroristen Hand in Hand gearbeitet haben und eine geheime Verbindung in Deutschland, besonders in Berlin besteht. Die Angeklagten bestreiten das, sie bestreiten auch, sich gegen das Vereinigte vergangen zu haben. Der als Zeuge vernommen Kommissar Lunge legte in längeren Ausführungen dar, daß eine geheime Förderation bestehe, die mit den ausländischen Gruppen in Verbindung steht und von Berlin aus geleitet wird. Diese Organisation trägt den russischen Namen "Roda-Kamp". Bei der Vernehmung klangen dann es zwischen diesen und den Angeklagten zu lebhaften Auseinandersetzungen.

Kiel. Die Hochseeflotte hat heute früh ihre Sommerreise nach den nordischen Gewässern angebrochen.

Hamburg. Der Dampfer der Hamburg-American Linie "Darii" ist gestern abend mit etwa 800 Offizieren und Mannschaften nach Deutsch-Südwestafrika abgegangen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) In der heutigen Versammlung der Seefahrer wurde der Streit für beendet erklärt.

Paris. Die Erzbischöfe und Bischöfe der Kirchenprovinzen Paris, Cambrai, Tours und Rouen hielten unter dem Vorsitz des Kardinalerzbischofs von Paris, Richard, eine Versammlung ab, in der u. a. über die Frage beraten wurde, wie die Verbreitung gewisser moderner Ideen verhindert werden könnte. Werner befanden sich die Bischöfe mit der Anregung einzelner Pfarrer der katho-

lischen Partei, das infolge der Auflösung des Konkordats nunmehr die kirchliche Trauung der standesamtlichen vorangehen sollte. Die meisten Bischöfe sprachen sich gegen diese Anregung aus.

Toulouse. In dem zwischen Toulouse und Bayonne verlaufenden Schneidau wurde gestern in einem Abteil dritter Klasse ein junger spanischer Bergmann, während er schlief, von einem Unltreinen erdolcht. Der unbekannte Mörder sprang aus dem Zug und entfam. Der Beweisgrund zur Tat konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

London. "Daily Mail" meldet, daß das vier englische Kreuzergeschwader in der Zeit vom 16. bis 22. Juli mit der deutschen Hochseeflotte in Bergen zusammen treffen werde.

London. Dem "Daily Telegraph" wird aus Tokio gemeldet, daß Mittwoch abend in der Wohnung des Ministerpräsidenten eine Beratung von mehreren Ministern und ältesten Staatsmännern stattfand, in der die Beziehungen für den Abschluss eines russisch-japanischen Abkommen aufgehellt wurden. Es heißt, daß Japans Einfluß in der Mandchurie bedeutend erweitert und das russische Gewicht in der äußeren Mongolei anerkannt werden soll.

Berlsruhe. Zu den Bauernunruhen am Laufkanal wird gemeldet, daß nach dem Eintreffen von Gardeschützen mit Maschinengewehren Ruhe eingesetzt ist. Das Zentralamt der Ausständigen ist geschlossen worden und das Monopol der Schlepper aufgebrochen. Freiwillige Schlepperdienste werden durch Infanterie auf Dampfern und durch Torpedoboote gehabt.

New York. Der Oberste Gerichtshof erließ heute eine Verfügung, durch welche die Lower-Borough Metropolitan-Police Company aufgefordert wird, zu begründen, warum ihr Verhältnisabschluß nicht aufgehoben und ihr Privilegium nicht aufgehoben werden sollte.

Örtliches und Sachsisches.

Dresden 12. Juli.

* Heute mittag 2 Uhr fand bei Sr. Majestät dem Könige in Villa Bachwitz Hammstafel statt, an der Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde teilnahmen. Abends 7½ Uhr erfolgt vom Neustädter Bahnhof aus die Abreise der jungen Prinzen und Prinzessinnen nach Nordrhein. In deren Begleitung werden sie mit nach dort begeben; die Oberhofmeisterin am Königl. Hofkraut von der Gedenks-Glocken und der Militär-Honvemeister Major Baron von Byrn. König Friedrich August wird seine Kinder nach dem Bahnhof geleiten und sich von dort mittels Automobil nach Rehefeld begaben.

* König Friedrich August wohnt beim 19. Armeekorps folgenden Herbstmanövern bei: Am 9. September dem Brigademander der 3. Inf.-Brigade Nr. 47, am nächsten Tage dem der 8. Inf.-Brigade Nr. 88, am 16. September dem Divisionsmander der 2. Division Nr. 21, am 17. September dem der 4. Division Nr. 40, am 21. September dem Manöver der beiden Divisionen gegenüber.

* Graf Voßdovsky traf hier ein und nahm im Hotel "Europäischer Hof" Wohnung.

* Landtagswahlbewegung. Für die Wahl des liberalen Kandidaten im 3. städtischen Wahlkreise Wrochenhain, Radebeul u. a. Dr. O. Barge, hat sich ein größeres Wahlkomitee aus den verschiedenen Städten gebildet, dessen Vorsitz Herr Fabrikbesitzer Grönert in Rade-

berg übernommen hat. Eine Wählerversammlung findet morgen, Sonnabend, im Herrenhaus zu Potsdam statt, in der Dr. Barge sein politisches Programm und seine Stellung zur sächsischen Politik entwickelt wird.

— Die Übergabe des Schloßvoran an der Auguststraße schließt den "Fürstenzug" des Hanves Wetts von Prof. Ad. Wih. Walther durch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die kleinere Hälfte zeigt sich dem Besucher schon in der ganzen Schönheit der neuen weiteren Alten-Ausführung. Unter dem verhüllenden Bau sind aber inzwischen die Verlegungsarbeiten ebenfalls rückwärts geschritten. Der 4 Meter hohe und gegen 100 Meter lange eigentliche Arches der Füßen neben dem unteren Teile der Abenddeoration ist bereits vollendet. Unter den Schlüsse bildenden Volksgruppe hat ein entsprechender Hinweis auf die frühere und jewige Herstellungsart Platz gefunden. Es bedarf sonach nur noch der Verlegung eines verhältnismäßig geringfügigen Teiles des eine Fläche von rund 1000 Quadratmetern bedeckenden Freskenbildes. Unverkennbar ist, daß Dresden mit diesem aus der Königlichen Porzellan-Manufaktur Meilen sammenden Kunstwerk um einen ebenso eigenartigen wie werksvollen Anziehungspunkt bereichert werden soll. Das Verlegen der etwa 25 000 Platten ist seitens der Manufaktur in verhältnismäßig kurzer Zeit erfolgt. Die Überleitung der Arbeiten hat das zuständige Königliche Landbaumanagement Dresden II.

* Die Verbreiterung der Ostra-Allee, die nunmehr bis zu dem in die Straße eingelassenen Orangeriegebäude der Herzogin-Garten durchgeführt worden ist, lenkt auch erneut die Aufmerksamkeit auf das immer noch unbebaute Grundstück an der Ecke des Wallstraße, auf dem früher der alte Materialstand stand. Dieses Gebäude bildete seinerzeit einen Schauspiel für die dortige Gegend und es erhob sich zahlreiche Stimmen, die auf den Abriss des unehren und immer mehr verfallenden Grundstück drängten. Nach dem Abriss bestand der Platz, auf diesem bevorzugt liegenden Terrain das Dresden-Kunsthaus der Dresden-Kunstgenossenschaft zu errichten, doch auch dieses Projekt zerschlug sich bekanntlich weder und heute noch liegt der verholt Platz unbebaut. Trotz des nicht mehr stehenden Materialhauses ist der Anblick, der sich den dortigen Passanten und auch den zahlreichen, die Königlichen Sammlungen besuchenden Fremden darbietet, sehr schöner und paßt recht wenig zu den hübschen Anlagen und den Brachbauten des Zwingers. Das Grundstück gehört gegenwärtig der Dresden-Kaufmannschaft. Es wird seitens dieser Corporation beschäftigt, das Terrain mit einem Gebäude zu bebauen, das zur Entwicklung der Räume der östlichen Handelsbranche dienen soll. Zu diesem Zweck wurde die Ausschreibung eines befristeten Wettbewerbes zur Erlangung von Deinen Läden beschlossen und da auch die Aufstellung eines für den Wettbewerb erforderlichen Bauprogramms fertiggestellt worden ist, so kann in nächster Zeit die Ausschreibung erfolgen. Es ist also Aussicht vorhanden, daß Wallstraße grundstück nunmehr doch endlich bebaut wird.

— Am 1. und 2. Juli fand im "Goethegarten" in Blasewitz ein Objektivierungsfest statt, der vom Bezirksschulverein "Oberer Göbel" veranstaltet wurde und von dem Vorsitzenden dieses Vereins, Herrn Bonnchulebenbauer Paul Hauber, eröffnet wurde. Derselbe betonte in seinen Begrüßungen, daß das Interesse an guten Konzerten, welche man im Hausstand sich selbst bereiten kann, ein so großes und allgemeines sei, daß nur die beste Methode und das beste Material gerade gut genug sind, um die oft nicht geringen Ansprüche des besseren Haushaltens zu befriedigen. Mehr wie ein anderes Verfahren eignet sich hierzu das sogenannte Weiche, das auch eingehend demonstriert werden soll. Editha Kleemann übernahm sodann unter Mitwissen des Objektschultheißen Wimmer-Tolkemits die Vorführung der einschlägigen Arbeiten und erläuterte die selben. Es wurden verschiedene Gemüse gekämpft und eingelegt. Zum Beispiel: Karotten, Sellerie, Kohlrabi, Blumenkohl u. s. w. an Obst verschiedene Kirschenarten, Johannisbeeren, reife und unreife

Schulauflage, mehr Leben im freien und sportlichen Betätigung der Jugend nach englisch-amerikanischem Muster.

* Goethe und das Wagner-Orchester. Ein Veier schreibt dem "Berl. Tagebl." : Der Vater dieses Gedankens (des verdeckten Orchesters) ist Goethe ebensoviel wie Wagner, sondern er ist, wie so unendlich viel anderes, dem universalen Geiste unseres Goethe entfloßnen. Bereits in dem 1778 begonnenen Roman "Wilhelm Meisters Lehrjahre" findet sich im letzten Kapitel des achten Buches (Natalie zeigt Wilhelm Meister den Saal der Vergangenheit) folgende Stelle: "Ich muß Sie noch auf etwas aufmerksam machen. Bemerken Sie diese halbdunklen Gestaltungen in der Höhe auf beiden Seiten! Hier können die Chöre der Sänger verborgen stehen, und diese ehemals Szenen unter dem Gehäuse dienen, die Treppe zu bestiegen, die nach der Verordnung meines Chehels bei jeder Bestattung aufgehängt werden sollen. Er konnte nicht ohne Wahl, besonders nicht ohne Gesang leben und hatte dabei die Eigenschaft, das er die Sänger nicht leben wollte. Er pflegte zu sagen: ... Bei Opern und Konzerten führt uns immer die Gestalt des Maifus ... Ich will jeden leben, mit dem ich leben soll, denn es ist ein einzelner Mensch, dessen Gestalt und Charakter die Rebe wird oder untermacht; hingegen wer nur singt, soll unsichtbar sein; seine Gestalt soll mich nicht bestreichen oder mir machen. Hier spricht nur ein Organ zum Organe, nicht der Geist zum Geiste, nicht eine tausendstättige Welt zum Auge, nicht ein Himmel zum Menschen. Ebenso wollte er auch bei Instrumentalmusiken die Orchester so viel als möglich verdeckt haben, weil man durch die mechanischen Bewegungen und durch die nordöstlichen, immer festen Gedanken des Instrumentenpieler so sehr zerstreut und verwirrt werde." Sollte Goethe nicht Michael Wagner und vielleicht auch Goethes beeinflusst haben? Jedenfalls sei sein Vorfahrtstreich hiermit festgestellt.

* Münchner Festspiele 1907. Für die Richard Wagner- und Mozart-Festspiele, welche in der Zeit vom 1. August bis 14. September im Prinzregententheater und im Königlichen Festspieltheater zu München stattfinden, ist nunmehr der ausführliche Beteiligungskreis für die einzelnen Abende erschienen und durch die Generalagentur Reichenbach Schenker u. Co.

München, Promenadeplatz 16, durch welche auch die Billette zu beziehen sind, kostet natürlich erhältlich.

* Poette Guillet über die neue Theaterkunst. Poette Guillet berichtet vor kurzem den Sprung von der Difense zur Schauspielerin gewagt hat, hat ihre Bühnenfähigkeit dazu benötigt, um über das Wesen der dramatischen Kunst sich aus eigener Erfahrung ihre Annahme zu bilden. In einer englischen Zeitung veröffentlichte sie einen Aufsatz, in dem sie sich eingehend mit der Zwischenart der dramatischen Kunst beschäftigt, den streiten Kampf zwischen Autor und Schauspielerpersönlichkeit beleuchtet. Sie tritt dabei energisch für den Schauspieler in die Schranken, dessen Arbeit sie ungleich höher bewertet als die des Autors. Am dem Tage, wo die Schauspieler sich weigern, sein Werk zu interpretieren, wird der Autor einfach verhungern. Es wird sich vor der Aufgabe sehen, wie Shakespeare und Molière, seine Stücke selbst zu interpretieren. „Vielleicht“ so führt die berühmte Diva fort, „wird der Tag kommen, da das Improvisieren, plötzlich und schnell, das moderne Drama erleben wird, das auswendig gelernt und wiederholt wird, das uns automatisch weinen und lachen läßt, hunderthalb hintereinander an jedem Abend an gleichen Stunde. Das ist Routine, Routine, Routine!“ Denn ihre eigenen Erfahrungen als Schauspielerin haben sie zu der Überzeugung geführt, daß der Autor im Grunde den Schauspieler an der freien, ungebundenen Entfaltung seiner eigenen Individualität hindert; und entschlossen, wie sie selbst gewesen, schreibt sie auch nicht davor zurück, die Konsequenzen ihrer gewiß originellen Annahmen anzusehen: eine „neue Kunst soll geschaffen werden, die den Schauspielern nach ihrer langen Knechtshaft das Morgenrot der Freiheit bringen wird.“ Warum soll man keine neue Kunst schaffen, wo die Schauspieler die Arena betreten und das Publikum sie anregt, gewisse Charaktere zu schaffen, oder von ihnen die Verkörperung von einer Anzahl Menschen verlangt? Das wäre das einzige Mittel, wahre, echte und vielseitige Talente zu enthalten, deren Wege dann nicht